

Neuer Atlas: Dortmund liegt innerhalb des KVR im unteren Mittelfeld

RN

Gründungswelle rollt seit 10 Jahren

7.5.86

(ko) Über zehn Jahre bereits rollt wieder die Gründungswelle im Ruhrgebiet. Seit 1975 werden mehr Betriebe gegründet als geschlossen. In Zahlen nachzulesen im „Gründungsatlas Nordrhein-Westfalen“, dessen ersten Teil das Betriebswirtschaftliche Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung (bifego) jetzt vorlegte.

Für das 142 Seiten starke Werk zeichnet sein Leiter Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler an der Universität Dortmund, verantwortlich. Da auf der niedrigen regionalen Ebene der Kreise und kreisfreien Städte ange-

siedelt, sei der Gründungsatlas in seiner Art einzigartig, erklärte Müller-Böling.

Ausgewertet wurden Gewerbean- und abmeldungen von 1973 bis 1983 im Kommunalverband Ruhr – alles Daten des nordrhein-westfälischen Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik. Danach gab es im Bereich des KVR allein im Jahre 1983 fast 5500 mehr Betriebsöffnungen als -schließungen. Der Handel und das Gaststättengewerbe zählen dabei zu den Gewinnerbranchen, das Handwerk gehört zu den Verlierern.

Bei den Gewerbemeldungen der 15 KVR-Kreise und -Städte liegt Dortmund im Mittelfeld. Umgerechnet

auf Einwohnerzahlen rutscht die Westfalen-Metropole allerdings auf den 10. Platz. Der benachbarte Kreis Unna steht auf Platz 2. Vor allem im Handel verzeichnete Dortmund einen erheblichen Zugewinn.

Das Plus der Betriebseröffnungen schlägt sich auch bei den Beschäftigungszahlen nieder. Prof. Müller-Böling: „Wir schätzen, daß durch Gründungen in den Jahren 1973-83 insgesamt 860 000 Arbeitsplätze im Ruhrgebiet geschaffen wurden. Durch Betriebsschließungen gingen im gleichen Zeitraum 780 000 Arbeitsplätze verloren, so daß sich immerhin ein Arbeitsplatzgewinn von rund 80 000 ergibt.“